

Di, 19. Nov. 2013
Stolberger Nachrichten / Lokales / Seite 22

Auf wie viel Geld muss die Stadt verzichten?

Bis Ende Januar soll Klarheit bestehen über die Auswirkungen des früheren Erzbergbaus auf die Wirtschaftlichkeit des geplanten **Neubaubetriebes Breinig**. Spielverein soll mit 1,4 Millionen Euro fürs Sportzentrum unterstützt werden.

VON JÜRGEN LANGE

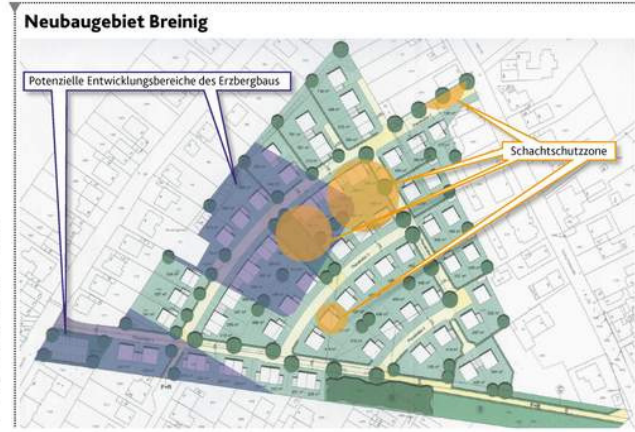
Stolberg-Breinig. Was bleibt oberhalb von rund 1,4 Millionen Euro? Das ist die Frage, die die Verwaltung und die Stolberger Bauland GmbH bis Mitte Januar beantworten wollen. Rund zwei Millionen Euro erwartet die Stadt aus dem Verkauf der Grundstücke des geplanten Neubaubetriebes zwischen Schützheide und Cornellastraße. Der versprochene Zuschuss an den SV Breinig, der Kauf des Grundstückes für die Kunstrasenanlage, Abschreibungen und ökologischer Ausgleich summieren sich auf 1,4 Millionen Euro. Das Problem dabei ist, dass seit dem Vorliegen der Er-

gebnisse zur Erkundung der Hinterlassenschaften des früheren Erzbergbaus das Neubaubetriebes komplett umgeplant werden muss (wir berichteten).

Mehr als ein Viertel der Fläche ist betroffen. „Das entspricht dem, was wir aus historischen Informationen und Akten vermutet haben“, sagt Andreas Pickhardt. „Jetzt wissen wir scharf, wo die Grenzen sind“, so der Fachbereichsleiter und SBG-Geschäftsführer. Man könnte die betroffenen Teilbereiche jetzt zwar weiter und detaillierter untersuchen, aber den Projektpartnern laufe die Zeit davon. Deshalb gehe man jetzt

aus, dass alle Zonen als nicht bebaubar gelten. Deshalb wird der Rahmenplan während der nächsten zwei Wochen so umgestaltet, dass die Bergbauflächen von Gebäuden freigehalten werden. „Gärten und Infrastruktur können dort aber liegen“, so Pickhardt. Noch vor Weihnachten soll die neue Planung vorliegen; dann ermitteln auf dieser Basis die Tiefbauer die Kosten der Erschließung neu. Und letztlich wird bilanziert, in welchem Umfang sich eine Vermarktung des geplanten Neubaubetriebes rechnet.

Wenn der Stadtrat Ende Januar ein positives Plazet erteilt, dann wollen Verwaltung und SV Breinig



Dampf machen. Denn dann soll noch vor der Kommunalwahl am 25. Mai der Satzungsbeschluss für

das Neubaubetriebes erfolgen können. Bei einem weiterhin optimalen Verlauf könnte im Sommer der

Bau für das neue Sportzentrum Breinig beginnen, so dass der SV es im Winter 2014 nutzen kann.

DRUCKEN X SCHLIESSEN